

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktion-Ort: "Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

Nr. 289.

Mittwoch, 13. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchentlich: Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Träger bei uns 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei uns 1 Mark 7 Pf. Nach Wunschausdruck werden angemessen 1 Mark 65 Pf. bis 1 Mark 7 Pf. Nach Wunschausdruck für die Riesaer bei Abholung 9 Uhr ohne Schluß. Kosten und Wege von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftssache: Goethestraße 50. — Für die Reklamation verantwortlich: Hermann Günthel in Riesa.

In Pflicht genommen worden sind für die nächsten 6 Jahre die Herren
Mühlenbesitzer Ernst Otto Hause in Grödel und
Gemeindeältester Karl Walther Haunstein in Rausch
als Gemeindevorstände für ihre Wohnorte,
sowie Schneidermeister Heinrich Rudolf Käseberg in Rausch
als Gemeindeältester für diesen Ort.

Großenhain, am 11. Dezember 1905.
3492 E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Konkursverfahren.

Im dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Guckerwarenhändlerin Johanna Louise Wilhelmine verw. Bischlebe geb. Becken in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlusshafnung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermine

auf den 11. Januar 1906, vormittags 10 Uhr

bestimmt worden.

Riesa, den 12. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Gasthof zu Schaiten — als Versteigerungsort — kommen
Montag, den 18. Dezember 1905, vorm. 11 Uhr,
5 Stehhörner, 1 Schreibstisch, 1 Heißerspiegel mit Untersatz, 2 Sofas, 1 Kleiderschrank,
1 Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Wäschemangel und 1 Kinderbettstelle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 12. Dezember 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertliches und Sachliches.

Riesa, 13. Dezember 1905.

— Richtamtlicher Bericht über die Stadtvordnetenzeitung am 12. Dezember 1905. Anwesenheit 14 Mitglieder des Kollegiums, Herr Bürgermeister Dr. Dehne und die Herren Stadträte Ayrer, Berg, Breitschneider, Hynel, Pietschmann. Entschuldigt fehlten die Herren Fischer, Müller und Nöthlich.

1. Der früher hier wohnhaft gewesene Biegelslebisher Gustav Hohnstein ist am 22. Juli d. J. in Konkurs verfallen. Von den auf dieses Jahr zu bezahlenden Anlagen an 138 M. 85 Pf. hat Hohnstein den 1. Termin bezahlt, der 2. Termin ist bei der Konkursmasse angemeldet und den 3. Termin mit 46 M. 11 Pf. bittet Hohnstein zu erlassen. Da Hohnstein irgendwischen (29. 11.) nach Dresden verzogen, handelt es sich nur noch um einen Erlös von 34 M. 58 Pf. Kollegium tritt dem Ratsbeschuß, nach welchem Hohnstein der 3. Termin Gemeindeanlagen erlassen werden soll, bei.

2. Die Ratsboten Scheibe, Drescher und Schüler bitten um Verleihung der Pensionsberechtigung. Nachdem der Rechts- und Verfassungsausschuss das Gesuch den städtischen Kollegen zur Berücksichtigung empfohlen, hat der Rat beschlossen, den Petenten die Pensionsberechtigung zu verleihen und ihnen die im ständigen Dienste der Stadt Riesa verbrachten Dienstjahre auf die pensionsfähige Dienstzeit angerechnen. Kollegium erließ zu dem Ratsbeschuß seine Zustimmung.

3. Die Rechnung der Armenkasse auf das Jahr 1904 ist von dem Verbandsrevisor geprüft. Die gezogenen Erinnerungen sind durch die hierauf gegebenen Beantwortungen und den Ratsbeschuß vom 7. d. M. für erledigt erklärt, die Richtigkeit der Rechnung selbst vom Armenausschuß sowie vom Rate ausgesprochen und die gegenüber dem Haushaltplan bei den Positionen Lebensmittel, Kleidung, sonstiger Wirtschaftsauswand, Bau- und Unterhaltungskosten mehr verausgabten Beträge nachzuvolligt worden. Kollegium spricht die Richtigkeit dieser Rechnung aus und verwilligt die mehr verausgabten Beträge.

4. Die Rechnung der Stadthauptkasse auf das Jahr 1904 betrifft. Die Rechnung ist von dem Verbandsrevisor geprüft, die gezogenen Erinnerungen von der Kassenverwaltung beantwortet worden. Der Rat hat beschlossen, es bei den gegebenen Beantwortungen bewenden zu lassen, die Richtigkeit der Rechnung ausgesprochen und die gegenüber dem Haushaltplan mehr verbrauchten Beträge nachzuvolligt. Kollegium spricht die Richtigkeit der bezeichneten Rechnung ebenfalls aus, verwilligt die mehr veraus-

gabten Beträge und tritt dem Ratsbeschuß vom 7. d. M. zu Punkt 15 und 19 der Erinnerung bei.

5. Haushaltplan der Stadtgemeinde Riesa auf das Jahr 1906 betrifft. Terselbe war den Mitgliedern des Kollegiums bereits vor mehreren Tagen im Entwurf zur Orientierung mitgeteilt worden. Nach Vortrag des Protokolles des Finanzausschusses sowie des Ratsbeschlusses hierzu gab zunächst Herr Stadtrat Hynel als Vorsitzender des Finanzausschusses einen Überblick über die Finanzlage der Stadtgemeinde Riesa und gab dabei zu den hauptsächlichsten Konten des vorliegenden Entwurfs des Haushaltplanes für 1906 nähere Erläuterungen. Hierauf trat man in die Beratung des Entwurfs ein.

Bei Konto 18 „Wasserwerk“ interpellierte Herr Stadtvorordneter Braune wegen der Höhe des Erneuerungsbetrags für das Wasserwerk sowie wegen der Herstellung einer Enteisungsanlage für dasselbe. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Stadtrat Hynel, beantwortete dieselben, worauf Herr Stadtvorordneter Romberg auf die Notwendigkeit der baldigen Herstellung einer Enteisungsanlage hinwies. Der bei Konto 28 (Garten- und Parkanlagen) für den Bau eines Gewächshauses eingestellte Betrag von 800 Mark veranlaßte einige Debatten. In der selben wurde die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen Gewächshauses bestritten und hierzu hervorgehoben, daß die zur Pflanzung der Rabatten nötigen Blumen aus den hiesigen großen Gärtnereien billiger zu beziehen seien, als es durch eigene Blumenzüchter möglich sei. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde mit 12 gegen 1 Stimme (Herr Braune hatte während der Beratung die Sitzung verlassen) die Einstellung eines Betrages für den Gewächshausbau abgelehnt, auf Antrag des Herrn Rechnungsinvestitor Thost aber beschlossen, die Position unter b) bei demselben Konto „Unterhaltung der Anlagen pp.“ um 200 Mark zu erhöhen, um daraus die im Stadtpark in der Nähe des Rittergutsbelbes und des Übungsgeländes vorhandenen Lücken in den Baumplantazierungen zu ergänzen. Zu Konto 29 wies Herr Stadtvorordneter Schönherr darauf hin, daß für die Unterhaltung des gesamten Straßenpflasters in künftigen Jahren wesentlich höhere Beträge werden eingestellt werden müssen als es bisher geschehen sei. Herr Bürgermeister Dr. Dehne schloß sich dem an und wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß man überhaupt in dem vorliegenden Haushaltplan die Bedürfnisse so sehr als möglich eingeschränkt habe. Zu Konto 38 machte Herr Bürgermeister Dr. Dehne in Beantwortung der vom Herrn Stadtvorordneter Schönherr in einer der letzten Sitzungen gestellten Anfrage über die 1904 u. 1905 durch die Verpflegung der Kranken im

Stadtkrankenhaus entstandenen Kosten Mitteilungen und erklärte gleichzeitig, daß man damit beschäftigt sei, Maßnahmen zu treffen, die eine Verringerung des hohen Aufwandes herbeiführen sollen. Herr Stadtvorordneter Schönherr erklärte hierzu, daß das Krankenhaus ja selbstverständlich immer hohe Zuschüsse erfordern werde, daß man sich aber angelebt des für das Jahr 1906 geforderten Zuschusses von 28 600 Mark doch der Sicherheit Hoffnung und Erwartung hingeben müsse, es werde dem Herrn Bürgermeister gelingen, den Zuschuß, sei es durch zu machende Ersparnisse oder auf andere Weise, herabzumindern.

Weitere Einwendungen gegen den Haushaltplan wurden nicht erhoben und derselbe nach dem Entwurf genehmigt.

Es sind im Jahre 1906 an Anlagen aufzubringen
49900 M. für die Stadtkasse
6450 " " Armentkasse
89690 " " Schulkasse
30080 " " Kirchenkasse

176120 M. Sa.

Zu nach den Ausführungen des Finanzausschusses mit einem Kassenvortrag von 12000 Mark gerechnet werden kann, wird der Bedarf der Anlagen voraussichtlich durch die Erhebung des einfachen Steuerhauses gedeckt werden können und sich ein Zuschlag (12½ % im laufenden Jahre) nicht notwendig machen.

6. Zu den vorliegenden Haushaltplänen für die Kirchfassaden erklärt das Kollegium gegen die Höhe der für die Kirchengemeinkasse im Jahre 1906 zu erhebenden Anlagen von 30080 Mark Bedenken nicht zu erheben. — Im Anschluß an die öffentliche Hand eine nichtöffentliche Sitzung statt. Schluß derselben 8½ Uhr.

— Wir verweisen auch an dieser Stelle nochmals auf das Monats-Konzert, das morgen Donnerstag abend im Hotel Höpfler (Anf. 8 Uhr) stattfindet. Wenn sich soviel Musiker zu einem Körper vereinen, so muß da etwas Besonderes zu hören sein. Schon seit längerer Zeit halten die drei Kapellen unserer Garnison Proben ab, um unserem Publikum einen ganz besonderen Kunstgenuss zu bieten. Als Hauptwerke kommen zur Aufführung: Ouvertüre z. Op. „Tannhäuser“ von R. Wagner, „Des Préludes“, symphonische Dichtung von F. Liszt, und „La Gioconda“, Ballettmusik von A. Bouchielli. — Hoffentlich wird es Riesa und Umgebung nicht an Unterstützung fehlen lassen. Wir wünschen dem Unternehmen ein vollbesetztes Haus.

— In nachstehender Tabelle geben wir eine Zusammenstellung der Einwohnerzahlen der Sächsischen

Gemeindeanlagenabschätzung.

Nach der Bestimmung in § 9 des Gemeindeanlagen-Regulations der Stadt Riesa steht es jedem Abgabepflichtigen frei, vor Beginn des Steuerjahres und der Abschlagsarbeiten dem Stadtrate schriftlich anzugeben, wie hoch er sein jährliches Einkommen veranschlagt.

In der Anzeige müssen die verschiedenen Einkommensquellen und Einkommensbeträge speziell angegeben werden, damit die Richtigkeit vom Abschlagsausschuß geprüft werden kann.

Auf diese Bestimmung wird hierdurch erneut mit dem Bewerben hingewiesen, daß die Anzeigen für die nächstjährige Einschätzung zu den Gemeindeanlagen bis zum

10. Januar 1906

bei uns eingzureichen sind.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Dezember 1905.

Für das hiesige städtische Krankenhaus ist die Lieferung von Brot und weißer Brotware auf das Jahr 1906 sowie die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren auf die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. März 1906 zu vergeben.

Beschlossene Offerten sind bis zum 20. Dezember 1905 im Rathaus, Zimmer Nr. 7 abzugeben.

Berücksichtigung können nur die Bewerber finden, die die Lieferungsbedingungen an Ratsstelle eingesehen haben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Dezember 1905.

Freibank Weida.

Freitag, den 15. Dezember, nachm. von 2 Uhr ab, gelangt das Fleisch eines Kindes, roh, zum Preise von 45 Pf. für 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevor.